

Dienstag, 3. November 2009

FC Barcelona

Dieser Beitrag ist Teil einer Themenseite. [Alle Artikel und Hintergründe](#)

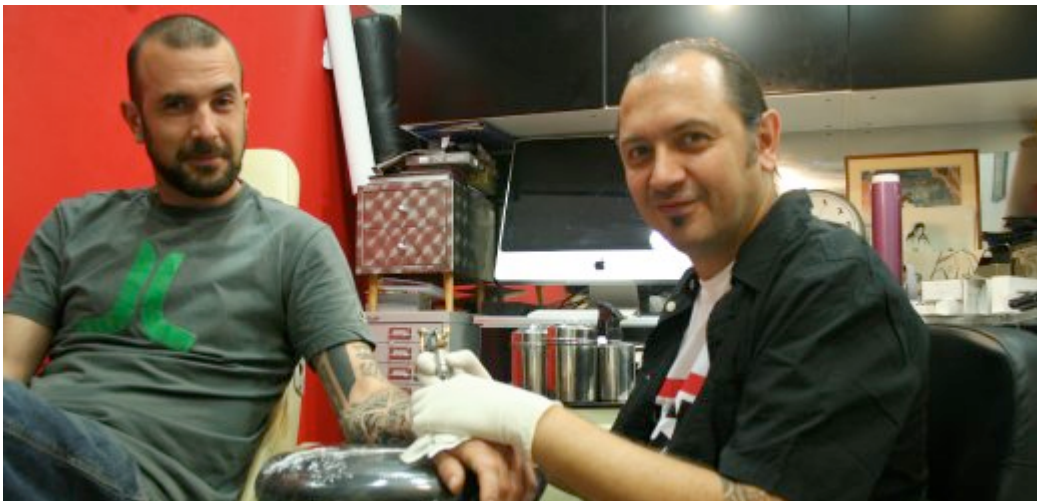
Drucken
Senden
Feedback
Merken

15.09.2009

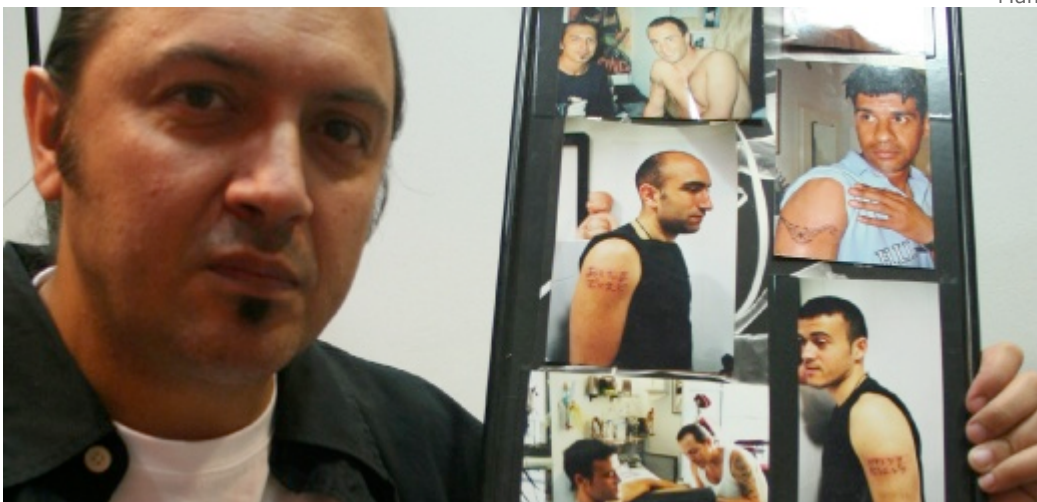
Tätowierer des FC Barcelona

Nach dem Spiel ist vor der Nadel

Von *Manuel Meyer*, Barcelona



Manuel Meyer





1 2 3

[zur Fotostrecke](#)

An seiner Nadel hängen Starkicker: Zum Tätowierer Luis Navarro pilgern die Fußballer des FC Barcelona, wenn sie das Tor nicht mehr treffen. Denn die Hautbilder des Spaniers bringen Glück, davon sind die Sportler überzeugt - auch jetzt vor dem Start der Champions League.

Thierry Henry wusste einfach nicht mehr, was er machen sollte. Schon seit Monaten hatte der französische Star vom FC Barcelona kein Tor mehr geschossen. Immer häufiger wurde er ausgewechselt, musste auf der Ersatzbank Platz nehmen. Es war damals Bojan, Barça's Nachwuchs-Stürmertalent, der ihm von Luis Navarro erzählte. Er gab Henry die Telefonnummer eines Mannes, der schon vielen Fußballern des FC Barcelona aus dem Formtief geholfen hat.

Von Fußball versteht Luis Navarro allerdings nicht sehr viel. Er interessiert sich nicht einmal dafür. Der 42-jährige Spanier ist Tätowierer. Schon seit zwölf Jahren setzen sich Barça's Superstars auf seinen Tätowierstuhl, wenn sie sportliche Motivationsprobleme oder Lebenskrisen haben. "Was sie suchen? Schutz, Kraft, Zufriedenheit, eine Veränderung in ihrem Leben, die sie weiterbringt, die eine negative Situation aus dem Weg schafft", verrät Navarro, ohne dabei aufzuschauen. Er muss sich konzentrieren, um das Tattoo genau so zu stechen, wie es sich der Kunde gewünscht hat.

"So ging es auch Thierry. Er brauchte neue Kraft, eine neue Inspiration, um wieder Tore zu schießen", sagt Luis. Er sprach lange mit dem Franzosen, bevor sie gemeinsam ein Symbol auswählten. "Ich muss verstehen, wie sie sind, wie sie ticken, welche Probleme oder Motive sie haben, sich tätowieren zu lassen, bevor ich ein Symbol aussuche", so Navarro. Schließlich verließ Henry das kleine Tätowierstudio im Gracia Stadtviertel in Barcelona mit einem Wassersymbol auf dem Handgelenk, einer Welle, die er jedes Mal küsst, wenn er ein Tor geschossen hat.

Aberglaube als Geheimrezept

Dass das Tattoo etwas mit dem plötzlichen Torerfolg des Franzosen zu tun hat, daran zweifelt Navarro keine Sekunde. Es sei das Selbstvertrauen und die Psychologie, die den

sportlichen Erfolg oder Misserfolg eines Spielers ausmache und da könne eine Tätowierung durchaus beeinflussen, sagt Navarro. "Gleich am Tag nach der Tätowierung schoss Thierry nach einigen torlosen Monaten wieder seinen ersten Ball ins Netz - und zwar in der 13. Minute. Meine Ladenummer ist auch die Nummer 13", grinst Luis. Henry kam noch einmal in sein Studio, um ihm persönlich mit einem handsignierten Trikot zu danken, das heute im Schaufenster hängt. "Für Luis. Du bist der Beste" schrieb der Franzose auf das Gelb der Rückennummer 14, die auf dem blau-rote gestreiften Trikot klebt.

Auch anderen Spieler haben seine Tattoos Glück gebracht, versichert Luis. Torwart Victor Valdés stand vor einigen Jahren kurz vor dem Aus. Der Verein überlegte bereits, ihn zu verkaufen und einen neuen Torwart zu verpflichten. Damals war Valdés am Boden. Er brauchte neue Energie - und Luis tätowierte ihm einen Gladiator auf den rechten Arm. Seitdem ging Valdés' Karriere wieder steil bergauf, heute ist er unangefochtener Stamm-Keeper. Sein Tattoo, sagt Luis, habe auf jeden Fall dazu beigetragen, dass Valdés heute dort steht, wo er steht, und zwar zwischen den Pfosten des aktuellen Champions-League-Gewinners und spanischen Meisters.

Barças rechter Verteidiger Dani Alvéz, der ein großes Tattoo auf dem Bauch haben wollte, das er jedes Mal zeigt, wenn er ein Tor geschossen hat, und Thierry Henry waren vorerst die letzten Barça-Stars, die auf seinem Tätowierstuhl Platz genommen haben. Der erste war vor zwölf Jahren Ángel Cuéller. "Wir haben einen gemeinsamen Freund, der Ángel von meinen Tattoos erzählt hatte", erinnert sich Luis. Danach wurde Luis per Mund-zu-Mund-Propaganda von Spieler zu Spieler weiterempfohlen. Luis Enrique, Figo, Deco, Larsson, Mota, Belletti, Puyol, Bojan und sogar Barças ehemaliger Trainer Rijkaard ließen sich von Luis tätowieren. Rijkaard ließ sich die Namen seiner Kinder in die Haut stechen. Barças Mannschafts-Kapitän Carles Puyol bevorzugte als Verehrer des Buddhismus tibetische Zeichen.

"Es sind ganz normale Menschen"

Luis bittet die Spieler vor der Auswahl der Tattoos alle Dinge, die ihnen wichtig sind oder die sie derzeit bewegen, stichwortartig auf einen Zettel zu schreiben. Luis öffnet eine Schublade neben dem Tätowierstuhl mit den Zetteln. Er möchte sie aber nicht im Detail zeigen. Auf dem ersten sind ein paar Worte und der Name Cesc Fabregas zu lesen. Arsenal's Mittelfeldstar kam auf Krücken ins Studio von Luis und suchte neue Kraft, um sich schnell von der Verletzung zu erholen. Auch Ivan de la Peña vom Lokalrivalen FC Español saß schon bei ihm auf dem Tätowierstuhl.

"Es sind ganz normale Menschen mit ihren Ängsten, Sorgen und Problemen", sagt Luis. Mehr möchte er nicht verraten - sehr zum Ärger von José Valverde, einem eingefleischten Barça-Fan, der gerade ein Tattoo verpasst bekommt. "Dieser Stuhl ist wie ein Beichtstuhl, und ich habe mir mein eigenes Schweigegelübde auferlegt", sagt Luis Navarro.

Seitdem Spaniens Medien ihn zum "offiziellen" Talisman des FC Barcelona erkoren haben, hat sich in seinem Leben allerdings nicht viel geändert. Er bekomme vielleicht ein wenig mehr mediale Aufmerksamkeit. Seine Kundschaft aber habe sich seitdem schon geändert. "Jetzt kommen auch Rechtsanwälte, Richter und sogar Politiker, um sich ein wenig Glück auf die Haut tätowieren zu lassen", sagt Luis. Über 7000 Kunden saßen in den vergangenen 15 Jahren auf seinem Tätowierstuhl. Aber erst Barcelonas tätowierte Starkicker hätten Tattoos zumindest in Barcelona gesellschaftsfähig gemacht - und ihren Schöpfer berühmt.